

## Eine neue *Meromyza*-Art (Diptera, Chloropidae) aus der Mongolei\*

von E. P. NARTSHUK, Leningrad

**Abstract** — (A new *Meromyza* species, Diptera: Chloropidae, from Mongolia.) Description of *Meromyza fedoseevae* sp. n. is given. With 6 figures.

Unter den von DR. Z. KASZAB in den Jahren 1966–1967 in Mongolei gesammelten Halmfliegen waren einige *Meromyza*-Exemplare, deren Artzugehörigkeit mir lange unklar geblieben war. Später wurde dieselbe Art auch in der Ausbeute der Entomologen der Sowjetisch-Mongolischen Expedition gefunden, und im Jahre 1970 habe ich selbst diese Art an verschiedenen Lokalitäten der Mongolei gesammelt. Beim Studium dieser Materialien wurde ihre Zugehörigkeit zu einer neuen Art bestätigt. Die Art kommt nur in den Wüstengebieten der südlichen und südwestlichen Mongolei vor. Sie lebt in Oasen nahe den Wasserquellen. Bisher waren keine mit der Wüste eng verbundenen *Meromyza*-Arten bekannt.

Ich habe die Art zu Ehren von Frau DR. L. FEDOSEEVA benannt. Ihren Forschungen verdanken wir den jetzigen Zustand unserer Kenntnisse über Artenbestand und Verbreitung der Gattung *Meromyza*.

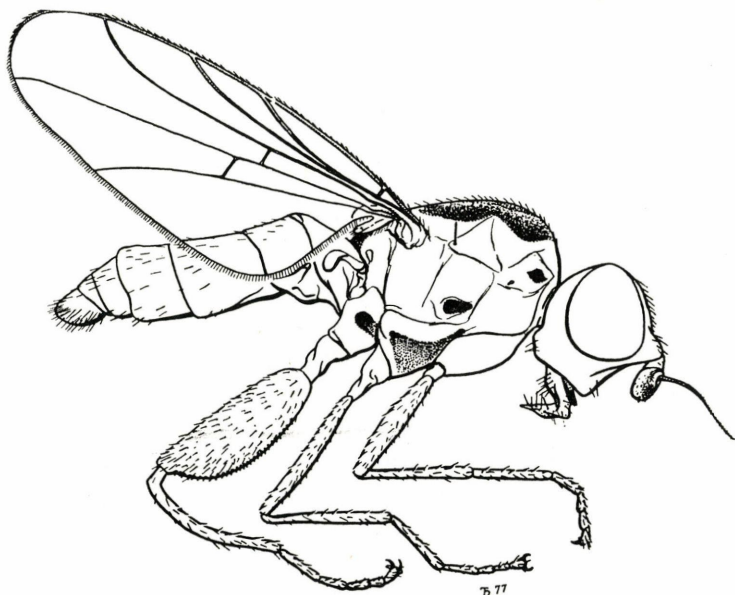


Abb. 1. *Meromyza fedoseevae* sp. n. Männchen

\* Ergebnisse der zoologischen Forschungen von DR. Z. KASZAB in der Mongolei, Nr. 451.

*Meromyza fedoseevae* sp. n. (Abb. 1-6)

Wegen sehr dicker Schenkel *M. femorata* McQ. ähnlich, doch von dieser Art durch längeres und bestäubtes Mesonotum sowie durch den Bau der Genitalien des Männchens leicht zu unterscheiden. Nach der Form der Goniten, deren hinterer Vorsprung in der gleichen Ebene mit dem vorderen liegt und nicht dem letzteren aufliegt, wird eine Ähnlichkeit der neuen Art mit den palaearktischen *M. cognata* FED., *M. pluriseta* PÉT., *M. nigriseta* FED. und mit den nearktischen *M. columbi* FED. sichtbar. Es ist jedoch zur Zeit noch nicht möglich zu sagen, ob es sich um eine Verwandtschaft dieser Arten oder nur um eine oberflächliche Ähnlichkeit in einigen Besonderheiten handelt. Auch die schwache Sklerotisierung der Goniten bringt die neue Art diesen Arten näher. Die Lage des Borstenbüschels auf den Goniten ist ähnlich der bei *M. nigriseta* FED.

**Stirn** länger als breit, matt und zerstreut behaart. Scheiteldreieck  $2/3$  so lang wie die Stirn, glänzend, mit runzlicher Skulptur im apikalen Teil, mit einer Haarreihe längs der Seitenränder. *Oc* so lang wie die anderen Borsten auf der Stirn, nach vorn gerichtet. Die *pvt* ein wenig länger als die *oc*, ebenfalls nach vorn gerichtet; *vte* ein wenig länger als die *pvt*; *vti* fein und kurz; *orb* 8-10 so lang wie die anderen Borsten auf der Stirn. Augen oval mit geneigter Längsachse, unbehaart. Augen so hoch wie das 3. Fühlerglied lang, 2,5 mal höher als die Wangen breit. Vibrissalecke gerade. Gesicht etwas konkav. Taster zylindrisch. Arista mit etwas verdickter Basis. — **Mesonotum** länger als breit, matt mit zerstreuter Behaarung. Thorakalborsten: 1 *npl*, 1 *pa*, 1 *dc*. Pleuren glänzend. Schildchen trapezförmig. Die *ap se* fast so lang wie das Schildchen. Flügel mit stark zum Vorderrand aufgebogenen *r*<sub>2+3</sub> und *r*<sub>4+5</sub>, 2. Abschnitt der Costalader etwas kürzer als der 3. Abschnitt. Abstand zwischen den Queradern unbedeutend, aber grösser als die Länge der hinteren von diesen Adern. — **Hinterschenkel** dick, mehr als 3mal so breit wie die Hinterschienen. — **Abdomen** lang, konisch, bei den Männchen (von der Seite gesehen) gekrümmt, an der Basis erhöht, im Bereich des III. und IV. Tergites gesenkt, die Ränder dieser Tergite berühren sich auf der Ventralseite. Das Epandrium der männlichen Genitalien behaart. Editen einfach, mit schrägem Apikalrand. Goniten schwach sklerotisiert. Postgoniten mit spitz ausgezogener Vorderecke, einem dreieckigen Vorsprung in der

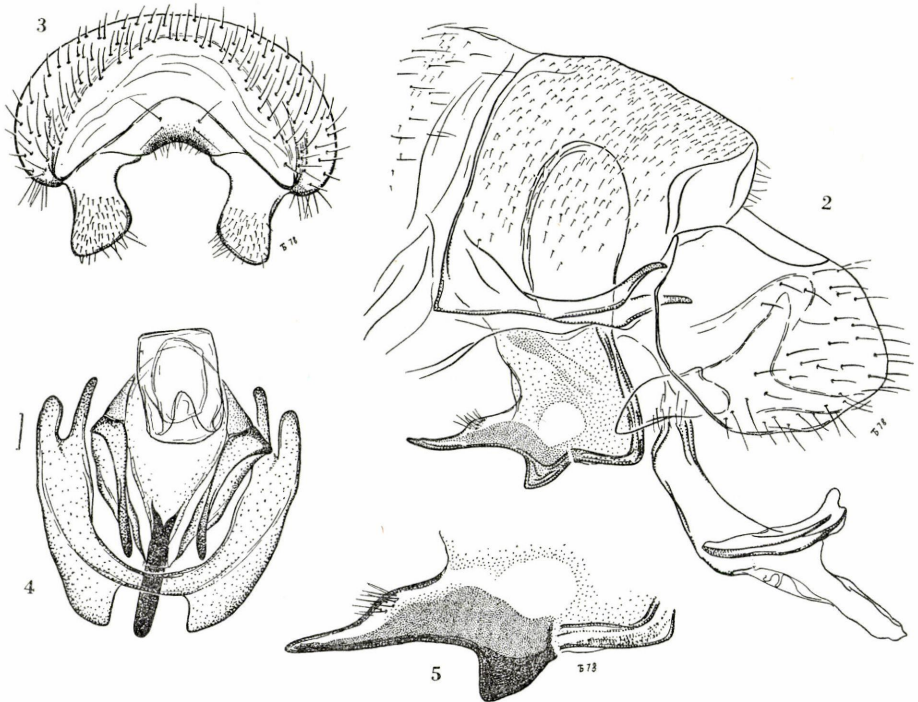


Abb. 2-5. *Meromyza fedoseevae* sp. n.: 2 = Apikalteil des Abdomens, Lateralansicht, 3 = Epandrium, 4 = Hypandrium, Ventralansicht, 5 = Gonit, Lateralansicht

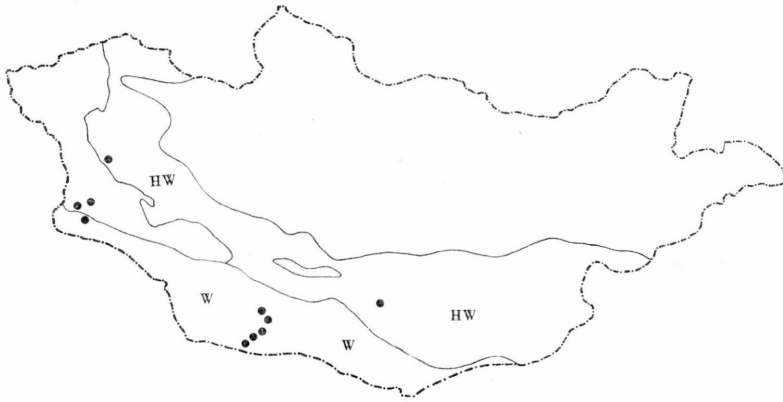


Abb. 6. Fundorte von *Meromyza fedoseevae* sp. n.: HW = Halbwüstenzone, W = Wüstenzone

Mitte des Unterrandes und mit einem Borstenbüschel. Der hintere Vorsprung der Goniten liegt in der gleichen Ebene mit dem vorderen, auf dem letzteren nicht anliegend. Phallus mit dreieckiger Basis und becherförmiger Erweiterung im Mittelteil. Phallusapodem breit. — Färbung. Körper bleichgelb. Mesonotum mit 5 rötlichbraunen Längsstreifen, der mittlere von ihnen auf dem Schildchen fortgesetzt. Die vorderen, hinteren und äusseren Teile der seitlichen Streifen manchmal schwarz. Ozellenfleck, Apikalhälfte der Taster, Flecken auf den Schultern sowie auf den Meso- und Hypopleuren schwarz. Ein Fleck auf den Sternopleuren bräunlich. Occiput hell mit 2 schmalen bräunlichen Streifen. Flügel durchsichtig, mit hellen Adern. Goniten hellgelb, mit etwas gebräuntem Unterrand. Abdomen mit 3 Reihen von dunklen Flecken: einer auf der Mittellinie und je einer seitlich. — Länge des Körpers 3,5–4 mm.

Material aus der Sammlung des Zoologischen Institutes in Leningrad: **H o l o t y p u s**: ♂, Bajanchongor aimak, Quelle Burchant bulag, Oase Dzuun mod 60 km SSW von Schine-žinst, 29. VIII. 1970 (NARTSHUK). — **P a r a t y p e n**: insgesamt 305 Exemplare. Chovd aimak: 1 ♂, am See Cagan nuur bei Zereg, 23.–24. VIII. 1968 (EMELJANOV); 5 ♂, 1 ♀, 15 km S von Bulgan, 29. VII. 1970 (NARTSHUK); 19 ♂, am Fluss Bodončin gol, 12 km SW von Somon Altaj, 22. VII. 1970 (NARTSHUK). Gobi Altaj aimak: 7 ♂, 15 km WNW von Zachuj, 24.–26. VIII. 1970 (NARTSHUK). Bajanchongor aimak: 51 ♂, 29 ♀, Oase Echin gol, 50 km NNO des Berges Cagan Bogd ul, 11.–14. VIII, 1. IX. 1970 (ZAITZEV, KERZHNER, NARTSHUK); 13 ♂, 30 ♀, Quelle Talyn Bilgech bulag, 16. VIII. 1969 (KERZHNER, M. KOZLOV); 1 ♂, 1 ♀, Quelle Cagan bulag, Cagan Bogd ul Gebirge, 16. VIII. 1969 (M. KOZLOV); 46 ♂, 71 ♀, Quelle Burchant bulag (Oase Dzuun mod), 60–70 km SSW von Schine-žinst, 10.–11. VIII. 1969 (ZAITZEV); 26 ♂, 4 ♀, ebenda, 29. VIII. 1970 (NARTSHUK). Südgobi aimak: 1 ♂, 1 ♀, Bulgan, 21. und 22. VII. 1971 (KANDYBINA).

Material aus der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest. **P a r a t y p e n** (insgesamt 8 Exemplare): 1 ♂, Chovd aimak, 3 km N von Somon Uenč, im Tal des Flusses Uenč gol, 1450 m, 2.–3. VII. 1966 (Nr. 614). — Bajanchongor aimak: 1 ♂, Talyn Bilgech bulag, Quelle zwischen Tost ul und Cagan Bogd ul Gebirge, 47 km O vom Grenzposten Caganbulag, 1200 m, 23. VII. 1967 (Nr. 838); 2 ♀, Oase Echiin gol, cca 90 km NO vom Grenzposten Caganbulag, 950 m, 27.–28. VI. 1967 (Nr. 855). — Alle Exemplare wurden von DR. Z. KASZAB gesammelt.

Ich möchte auch hier Herrn DR. Z. KASZAB und den Teilnehmern der entomologischen Gruppe der Sowjetisch-Mongolischen biologischen Expedition für das interessante Material, FRAU T. B. BAZANOVA für Anfertigung der Zeichnungen, Herrn DR. I. M. KERZHNER, Frau E. I. WASKOWSKAJA und Frau U. CSIBY (Budapest) für die Übersetzung meines Artikels ins Deutsche meinen Dank aussprechen.

Anschrift der Verfasserin: E. P. NARTSHUK

Zoologisches Institut  
Akademie der Wissenschaften der UdSSR  
Leningrad 199164  
UdSSR

